



ÖFFENTLICH

DN.: 2011/0177 vom 15.07.2011

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Stadtrat	21.07.2011	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Umzug des Stadtarchivs in die Villa Winkel

Beschlussvorschlag:

Das Stadtarchiv Ochtrup wird von seinem jetzigen Standort im Dachgeschoss der Pestalozzischule in die ehem. Wohnung im 2. OG der Villa Winkel verlagert. Die notwendigen Baumaßnahmen und die Beschaffung eines Teils der Einrichtung erfolgen in 2011, die Restmaßnahmen (Einrichtung) sind für 2012 vorgesehen.

Sachdarstellung:

Seit dem 1.6.2011 ist eine Teilzeitstelle im Stadtarchiv durch die Historikerin Karin Schlesiger besetzt, die über rund 20 Jahre Berufserfahrung in öffentlichen und privaten Archiven verfügt. Sie hat inzwischen ein Büro im 1. OG der Pestalozzischule bezogen und ist dort bzw. direkt im Stadtarchiv Montag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8 bis 12 Uhr zu erreichen (Festanschluss Archiv 993296 oder Dienst-Handy 0151/12112354).

Mit der hauptamtlich besetzten Stelle im Stadtarchiv rückt die notwendige Aufarbeitung und teilweise Überführung der Aktenbestände der Verwaltung in das Archiv in den Fokus. Derzeit werden diese Bestände von den Abteilungen in den Keller- und Bodenräumen der 3 Verwaltungsgebäude geführt. Insgesamt werden rd. 700 Regalmeter Akten in den Altregistraturen der Abteilungen vorgehalten. Davon sind nach Erfahrungswerten des Westf. Archivamtes rd. 10-20% archivwürdig.

Die Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Pestalozzischule sind für die Aufnahme zusätzlicher Aktenbestände nicht geeignet. Das kommunale Schriftgut ist bis zum Jahr 1965 aufgearbeitet und umfasst schon jetzt rd. 260 Regalmeter an Akten, die sich zusammen mit dem Zeitungsarchiv (vollständig ab 1922) kleinräumig auf rd. 67 qm Fläche verteilen. Eine Übersicht über die Bestände ist beigelegt (Anlage).

Im Hinblick auf die gesetzliche Verpflichtung, archivwürdiges kommunales Schriftgut spätestens nach 30 Jahren in ein öffentliches Archiv zu überführen (§ 4 ArchivG NW), ist der jetzige Standort wegen fehlender Entwicklungsmöglichkeiten und anderer Standortnachteile (u.a. schlechte Dämmung, fehlender Aufzug) für eine Weiternutzung nicht geeignet. Das Westf. Archivamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hat bereits in 1993 bezüglich Raum und Ausstattung des Stadtarchivs Ochtrup folgende Empfehlung abgegeben: *„Das Stadtarchiv benötigt einen Magazinraum für etwa 140 Regaleinheiten. Dies entspricht 140 m² Fläche bei einer Bodentragfähigkeit von 500-600 kp/m². Die Magazinräume müssen in einem angemessenen Rahmen klimatisch geeignet sein. Sie müssen vom Arbeitsraum des Archivars bzw. dem Raum für Archivbenutzungen gut erreichbar, jedoch abgetrennt sein. Daraus ergibt sich überschläglich folgender Raumbedarf für das Stadtarchiv: Magazine einschl. Zwischenarchiv 140 m², Technischer Arbeitsraum 15 m², Arbeitsraum Archivar einschl. Bibliothek 20 m², Benutzerraum einschl. Bibliothek tlw. 20 m², zusammen 195 m². Die Magazine sollten ebenerdig liegen oder durch einen Aufzug erreichbar sein. ...“*

Diese optimalen Rahmenbedingungen für ein Stadtarchiv lassen sich voraussichtlich nur im Zuge eines Neubaus realisieren. Bis dahin aber sollte zumindest eine provisorische Lösung gefunden werden, die diesen Anforderungen nahe kommt und eine Weiterentwicklung des Stadtarchivs auch im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit und Publikumsverkehr ermöglicht.

Zum 1.3.2011 ist die Wohnung im Dachgeschoss der Villa Winkel wieder frei geworden. Diese Wohnung bietet eine Grundfläche von rd. 130 qm und verfügt über einen Aufzug. Als Alternative zur Neuvermietung wäre also eine neue Nutzung als Stadtarchiv denkbar. In Gesprächen mit dem Westf. Archivamt Münster und der Bauaufsicht des Kreises Steinfurt ist über diese Möglichkeit diskutiert worden. Im Ergebnis ist eine solche Umnutzung grundsätzlich möglich und als Zwischenlösung für mehrere Jahre auch sinnvoll.

Eine Nutzung der Dachgeschoss-Wohnung als Stadtarchiv macht einen Nutzungsänderungsantrag beim Kreis Steinfurt erforderlich. Bestandteil dieses Antrages wird sein, dass die Tür zum Treppenhaus als Feuerschutztür T30-RS ausgebildet werden muss und dass alle Räume des zukünftigen Archivs mit vernetzten Rauchmeldern ausgestattet werden, deren Alarmierung mindestens bis ins 1. Obergeschoss (VHS) weitergeleitet wird. Feuerlöscher in ausreichender Anzahl sind aufzuhängen.

Dem Nutzungsänderungsantrag muss weiter eine statische Stellungnahme über die Belastbarkeit des Fußbodens beigelegt werden. Hierzu hat im Vorhinein ein Gespräch mit einem Statiker stattgefunden. Aus diesem Gespräch hat sich ergeben, dass der Raum der ehem. Küche die geringste Belastung aufnehmen kann. Es empfiehlt sich hier, das Büro/den Arbeitsplatz einzurichten, mit einigen wenigen Regalen zur Ablage, jedoch ohne Archivgut.

In allen anderen Räumen könnten regelmäßig verteilt ca. 400 laufende Regalmeter (in 5 oder 6 Ordnerhöhen) aufgestellt werden (siehe beigelegten Plan). Dieses ergibt eine Steigerung gegenüber dem Bestand von ca. 60%.

Folgende bauliche Arbeiten sind außerdem noch durchzuführen: In der ehem. Küche und dem ehem. Abstellraum (Raum 5 in Zeichnung) müsste noch ein Laminatboden verlegt werden, um auch hier, wie in den anderen Räumen, einen glatten, leicht zu reinigenden Belag zu erhalten. Alle Räume müssten einen Anstrich und eine ausreichende Beleuchtung erhalten. In dem ehemaligen Wohnzimmer müsste das große Fenster zur Loggia einen außen liegenden Sonnenschutz erhalten, damit sich dieser Raum nicht zu sehr aufheizt. Bei den Dachfenstern der ehemaligen Schlafzimmer würden Rollos ausreichen.

Insgesamt wäre mit folgenden Baukosten zu rechnen:

Maßnahme	Kosten
Eingangstür als T30-RS inkl. Einbau	2.000,- €
vernetzter Rauchmelder bis ins 1. OG (nur Personenschutz, kein Objektschutz)	1.800,- €
Feuerlöscher	400,- €
Statische Stellungnahme für Bauantrag	1.500,- €
Malerarbeiten aller Decken- u. Wandflächen (nur Anstrich, keine Tapete)	3.000,- €
Bodenbelag (ehem. Küche und Abstr. mit Laminat)	2.000,- €
Elektroinstallation/ Beleuchtung	3.000,- €
Instandsetzung Bad/ Küchenspüle	400,- €
Außenliegender Sonnenschutz vor Loggiafenster	2.000,- €
Sonnenschutz Dachfenster	500,- €
Gesamtsumme	16.600,- €

Einrichtung:

Ein Großteil der vorhandenen Regale vom jetzigen Stadtarchiv könnte übernommen werden. Die Empfehlung vom LWL, aus Brandschutzgründen und wegen der geringeren Belastbarkeit keine Holzregale in Archiven zu benutzen, wird hierbei berücksichtigt.

Kurzfristig müssten somit noch ca. 9 m Standregal mit jeweils 6 Böden und 5 m Wandregal mit 5 Böden angeschafft werden, um so das vorhandene Archivgut unterzubringen. Hierfür würden Kosten in Höhe von ca. 2.000,- € entstehen.

Für den Büroraum ist die jetzige Büroeinrichtung durch einen Besucherschreibtisch mit 1 Drehstuhl zu erweitern. Daneben sind eine Telefonanlage, ein Kopiergerät mit Scanner-Funktion (Leasing) und 1 PC mit Drucker sowie für die Archivräume einige Besucherstühle anzuschaffen. Die Kosten hierfür betragen ca. 1.900 €.

Für das nächste Jahr müssten dann weitere Regale, ein Planschrank mit 10 Schüben und ein Hängeregistraturschrank mit 4 Schüben für Kartenmaterial. Archivkartons und sonstiges Equipment angeschafft werden; hierbei entstehen dann noch einmal Kosten in Höhe von ca. 9.000 €.

In der Gesamtbetrachtung bietet ein Umzug des Stadtarchivs vom Dachboden der Pestalozzischule in das 2. OG der Villa Winkel viele Vorteile. Neben der besseren Erreichbarkeit (Parkplätze, Aufzug) und dem hohen Bekanntheitsgrad und repräsentativen Charakter der Villa Winkel ist der Zuwachs an Nutzfläche und Regalmetern der wichtigste Aspekt. Der Zuschnitt der Räume lässt eine Trennung zwischen öffentlichem Bereich (Raum 1, Büro, Flur, WC) und dem eigentlichen Magazinbereich zu (Raum 2 bis 5). Damit wäre eine weitere Forderung des LWL-Archivamtes erfüllt. Die Nähe zu anderen Kulturträgern wie VHS, Musikschule und Begegnungsstätte bietet Ansatzpunkte für Kooperation und Zusammenarbeit. Die Möglichkeit der Nutzung der Räume im Erdgeschoss der Villa Winkel (Sitzungszimmer, Trauzimmer, Wintergarten, Halle) lässt eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulklassen zu, die in den jetzigen Räumen bisher nicht denkbar war.

Umweltrelevanz:

Keine

Haushaltrechtliche Beurteilung:

Bei einem Umzug des Stadtarchivs in die Villa Winkel fallen Baukosten i.H.v. rd. 16.600 € und Einrichtungskosten i.H.v. rd. 12.900 € an (davon 9.000 € in 2012).

Die Kosten der Baumaßnahme sind über den baulichen Unterhalt der städt. Gebäude (Gesamtansatz 508.200 €, davon Villa Winkel 15.000 €), die Kosten der Einrichtung über die Haushaltsposition Anschaffung von Bürogegenständen (Produkt 01.04.01, Ansatz 30.000 €) zu buchen. Der größere Teil der Kosten für die Einrichtungsmaßnahme (9.000 €) fällt in 2012 an.

Mit der Umnutzung der Wohnung im 2. OG der Villa Winkel wird auf jährliche Mieteinnahmen von rd. 5.900 € verzichtet.

Generationengerechtigkeit:

Nicht berührt.

Im Auftrage:

Christian Engelmann